

IN DIESEM HEFT

Kalle
COPAC HISSER 1/16

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006

TITELGESCHICHTE

Baader-Meinhof-Prozess gegen Ruhland	28
Horst Mahler über Stadtguerilla	30
Dieter Posser antwortet Heinrich Böll	40

DEUTSCHLAND

Affären	
Enttarnung der Springer-Spione mißglückt	20
Charterflug Wienand belastet	22
Minister	
Genscher retuschiert	23
Justiz	
Kein Nachfolger für Bundesanwalt Martin	25
Protokoll	
Scheel entdeckte Gästebaus	26
Verfassungsschutz	
Freiheitshüter vertrat das Dritte Reich	26
Berlin-Gespräche	
Lange Liste mit West-Wünschen	48
Bundesländer	
Verfassungstreit in Hamburg	49
Rundfunk	
Neues Kontroll-Gremium für die ARD	51
Mieten	
Freiheitsstrafe für Darmstädter Hausbesitzer	51
Berlin-Flüge	
Osterreicher wollen im Westen landen	53
Ersatzdienst	
Streik in Delmenhorst	54
DDR	
Arbeitermangel gefährdet Produktionspläne	57
Sozialdemokraten	
Schmitt-Vockenhausen kontra „Vorwärts“	59
Olympia	
Dackel Waldi brachte bereits fünf Millionen Mark	60
Presse	
Otto Köhler über den Dichter Karl Gerold	61

WIRTSCHAFT

Sozialpolitik	
SPD aktiviert ihre Stammwähler	19
Auto-Preise	
Vierter Schub in drei Jahren	24
Touristik	
Transseuropa an der Leine	52
Börse	
Hoffnung auf höhere Kurse	56
Versicherungen	
Kfz-Versicherer okkupieren Rechtsschutz	58
Italien	
Streit um Großauftrag an deutsche Firma	80
US-Arbeitslose	
5,2 Millionen Amerikaner ohne Job	84

AUSLAND

Vietnam	
Wieder eine Tet-Offensive?	64
Rhodesien	
Schwarze gegen Ian Smith	65

DEUTSCHLAND

Verräter blieben im Dunkel

Seite 20

Für SPD-Fraktionschef Herbert Wehner war die Affäre Seume/Bartsch rasch erledigt, mit der Henri Nannens „Stern“ in der letzten Woche geglizert hatte: „Kurt, mach du das.“ Kurt Mattick machte das und ermittelte gegen die von der Illustrierten des Dokumentenverrats und der Springer-Kollaboration bezichtigten Genossen. Bald stand für die Sozialdemokraten fest, daß weder Seume noch Bartsch Zugang zu wichtigen Staatspapieren hatten. Die wahren Verräter wurden nicht enttarnt.

Freiheitshüter war NS-Ankläger

Seite 26



Schrübbers

Viereinhalb Jahre Zuchthaus beantragte und erreichte der Staatsanwalt Hubert Schrübbers 1941 in einem Prozeß wegen „Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens“ vor dem Oberlandesgericht Hamm gegen einen KPD-Hauptkassierer. Heute ist dieser Ankläger, der in vielen ähnlichen Fällen den NS-Staat vertrat, Chef des Bundesamtes für Verfassungsschutz und soll über die demokratischen Freiheiten wachen. Schrübbers' Tätigkeit im Dritten Reich war bislang in der Öffentlichkeit unbekannt. Dem SPIEGEL sagte er: „Ich kann nichts Unsittliches an diesem Tatbestand als solchem finden.“

Haftstrafe für Wucher

Seite 51

Zum erstenmal kam ein deutscher Hausbesitzer, der überhöhten Wohnzins verlangte, nicht mehr mit einer Geldbuße davon: Vor der Darmstädter Wirtschaftskammer wurde ein Kaufmann zu einem Jahr Freiheitsstrafe verurteilt – für den „schlimmsten Mietwucher, den es bei uns je gab“ (Oberstaatsanwalt Hofmann). Den Mieterbund ermutigte dieser Rechtspruch, „jetzt eine größere Kampagne einzuleiten“.

AUSLAND

Chile: Widerstand gegen Allende wächst

Seite 66

„Wir haben im ersten Jahr mehr getan“, so lobte Chiles Präsident Allende seine Volksfrontregierung, „als die kubanische Revolution im entsprechenden Zeitraum.“ Auch Allendes bürgerliche Gegner haben das inzwischen begriffen: Mit konzertiertem Widerstand versuchen sie, Chiles Weg zum Sozialismus zu blockieren. Ebbe in der Devisenkasse läßt für Allende den Ausblick finsterner scheinern als den Rückblick.

Dänemarks umstrittener Prinzgemahl

Seite 71



Margrethe II., Prinzgemahl Henrik

Der Prinzgemahl ihrer Wahl brachte Dänemarks junge Königin in Gefahr, die ihr seit der Kindheit vom Volk entgegengebrachte Sympathie zu verlieren. Der Franzose Prinz Henrik, seit fünf Jahren Däne, mißachtete demokratisch-dänische Manieren und Meinungen und schließlich die Pflicht zu politischer Abstinenz. Am Tag des Thronwechsels mischten sich in die Nachrufe für den beliebten Frederik IX. Warnungen an seine Erbin und ihren Mann, das Volk nicht zu reizen.